

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 288.

Halle, Freitag, 8. Dezember 1893.

185. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: **Courier** Halle.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf die „Halle'sche Zeitung“ zum Preise von 1 Mark für diejenigen Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post beziehen und 85 Pfg. für die Abonnenten in Halle, Wiebichenstein und Trotha.

Die Ueberlastung der Amts-vorsteher

mit Requisitionen der Staatsanwaltschaften und anderen gerichtlichen Geschäften hat einen Höhepunkt erreicht, der es unbedingt notwendig macht, daß hier Abhilfe geschaffen werde.

Naturngemäß ist die Ueberlastung um so größer, je näher der betreffende Amtsbezirk einer großen Stadt liegt und je beständigere Quellen weisen, die einzelne Amtsbezirke 3-4 Tage der Woche Vormittags und Nachmittags zu thun haben, um alle die Aufträge an Vernehmungen von Beschuldigten und Zeugen, Verhaftungen u. i. w. zu erledigen. Vieles davon betrifft dabei die in Frage kommenden Fälle gar nicht ihren Amtsbezirk, es sind vielmehr Personen zu vernehmen, die zugezogen sind, oder die wo anders auf Arbeit gehen, oder die zufällig in der benachbarten großen Stadt Zeugen tragend eines Vorfalls gewesen sind, die eine gerichtliche Untersuchung zur Folge hat. Es liegt aber auf der Hand, daß von einem Amt, der ein Amt als Ehrenamt ohne jede Entschädigung wahrnimmt, nicht verlangt werden kann, daß er in dieser Weise seine Zeit einer Pflichterfüllung opfert, die mit der ihm eigentlich übertragenen Aufgabe, gar nichts zu thun hat. Was wird also die Folge sein, wenn in dieser Beziehung keine Abhilfe geschaffen wird? Es werden sich keine Mehrern finden, die eine namhafte einverleibte Amt übernehmen, oder diejenigen, die dazu verpflichtet sind, werden es so schnell wie möglich wieder abgeben. Es werden also dann auf Kosten der Amtsbezirke die besoldeten Amtsvorsteher angesetzt werden müssen. Damit gerührt und der Amtsbezirke Kosten auferlegt werden, die eigentlich nicht sie, sondern die Justizverwaltung zu tragen hätte. Werden doch jetzt schon Amtsvorsteher vielfach nur deshalb gehalten, weil man von den Amtsvorstellern, wenn sie auch die Vernehmung selbst vornehmen, doch nicht verlangen kann, daß sie siebelfach und noch selbst niederschreiben. Die Justizverwaltung hat ja nun allerdings deshalb ein Interesse daran, die Hüffe der Amtsvorsteher auszunutzen, weil sie damit Kosten an Zeugengebühren, Reisekosten und auch sonst für eine rechte richterliche Beamte erspart. Aber sonst hat sie nicht im geringsten Vortheil von dieser Maßregel. Denn unbeschäftigt kann man nicht verlangen, daß Personen, deren Lebensberuf es gar nicht, Zeugen und Angeklagte zu vernehmen, diese Vernehmung in einer Weise erledigen werden, wie man es von einem richterlich geschulten Beamten verlangen kann.

Berliner Stimmungsbilder.

(Nachdruck verboten.)

Die ersten taunensbüßenden Vorboten des Weihnachtsfestes haben sich bereits bei uns eingestellt, dem drabenden Weltstäbchen stimmungsvolle Grüße aus den Dächern Thüringens, von den Höhen des Harzes und den oberen Föhren umschloßenen stillen Seen der waldreichen Harz bringend, mit ihrem süßlichen Grün und ihrem süßlichen Duft uns inmitten des nördlichen Berliner Himmels und Treibens verübend, das friebühende, das frohe Tage bewachend, denen vieler Herzen mit Sehnsucht entgegengeht. Ach, wenn man diese Winde aufhören konnte, die jetzt schon mit ihrem poetischen aller Herrscher verknüpft sind, es würde eine lange, eine kaum zu übersehende Reihe werden, weil umfangreicher sicherlich wie in den letzten Jahren, denn der Klagen sind diesmal ohne Zahl und sie erstrecken sich auf fast alle Gebiete des gesellschaftlichen Lebens, welches in manchen Zweigen gar darnieder liegt. Und damit nicht genug, Kränkheiten aller Art haben stärker wie je zahlreiche Familien heimgeführt, in eben so bösartiger wie umfangreicher Weise tritt die Influenza auf, die als unvollkommener ihrer Geschäften hat sich der Tausende hinweggeführt, der gerade in den letzten Tagen viele Opfer dahingerafft. Das Wetter, ja, das Wetter, das ist das sonst so verpönte Thema, welches überall an geschlagen wird, „o, diese Winterzeit, heute Kälte, morgen Regen, übermorgen wieder Schneegestöber, man kann ja gar nicht gehen und leben!“ und all die Sprechenden bewahren ihre Neugier zu diesen Klagen durch trübende Güssenanfalle, durch anhaltendes Niesen und heftiges Sprechen.

Doch unter diesen Umständen auch an die Weihnachtsgabe, die besonders große Anforderungen gestellt werden, läßt sich leicht denken, es ist nur gut, daß der Berliner gern und oft die Fremde und den Glanz zu finden, an ihn gerichtet werden. Und in bedeutendst veränderter Art geschieht dies, eine Kiste, eine Kausstrolche löst die andere ab, Verwandte und Bekannte kommen mit ihren Anliegen für die eine und jene verarmten Familien, in den Geschäftsräumen wird ebenso gesammelt wie an den Stammischen,

Wiesch werden deshalb aus solchen Protokollen auch falsche Schlüsse bei Gericht gezogen und häufig geschieht es sich bei den Verhandlungen vor Gericht, daß es besser und billiger gewesen wäre, wenn eine richterliche Hand von vornherein die Untersuchung geleitet hätte, als daß die verschiedensten Personen an derselben theilhaftig gewesen sind.

Dieser Uebelstand würde beseitigt werden, wenn wie wir in einem früheren Artikel vorgeschlagen haben, bei jedem Amtsgericht ein richterlicher Beamter als Vertreter der Staatsanwaltschaft angesetzt werden könnte.

Dieser würde zunächst, wenn irgendwo in seinem Bezirk ein Verbrechen begangen wurde, schnell an Ort und Stelle sein, etwas, was jetzt für die Staatsanwaltschaft in den meisten Fällen ganz und gar ausgeschlossen ist. Und wie sehr kommt es doch bei vielen und gerade bei den schwereren Verbrechen, Mord, Brandstiftung u. i. w. darauf an, daß schnell diejenige Verdröze zur Stelle ist, die nachher die Untersuchung leitet, die noch die allerfrühesten Spuren der Missethat zu entdecken vermag, die meisten fragbaren Handlungen so zu sagen nur auf dem Papier stehen. Auf dem Papier kommt die Anzeige, auf dem Papier gehen die Requisitionen hinaus, hierin, dorthin, den Ort der That, den mutmaßlichen Thäter selbst führt der Staatsanwalt heute kaum mehr mit eigenen Augen. Und doch ist dies meistens so nötig, wenn eine That mit Erfolg verfolgt werden soll! Der Vertreter der Staatsanwaltschaft aber, der an Ort und Stelle ist, der dann nachher vor dem Schöffengericht zuerst die Sache vertreten soll, der hat gar nicht nötig große Vernehmungen vornehmen zu lassen, oder sehr kurz das Wichtigste aus den Angaben der Zeugen und der Angeklagten mitzuteilen, dann kann er die Sache vor dem Schöffengericht, wie er sich den Vorgang denkt, dem Angeklagten gegenüber ins Auge zur Sprache bringen. Hier können alle Zeugen persönlich vernommen werden und es würde dann jedenfalls für das erste entweder selbst abzurufen oder die Sache an Strafammer oder Säumnigericht verweisende Gericht ein besonderes Bild sich ergeben, als jetzt für die Beschlußammer die vielen Schreiberlein in den mannigfachen Vernehmungsprotokollen es ermöglichen.

Wenn die hier vorgeschlagene Einrichtung getroffen würde, so würden gewiss eine Menge von Beamten fallen bei den oberen Gerichten fest werden, die als Staatsanwälte bei den Schöffengerichten Verwendung finden können. Außerdem würde aber sofort eine große Zahl der jetzt vorhandenen Affektoren eine lebenslängliche, aber doch eine gute Vortheile bildende Anstellung finden können. Allerdings würden Geldmittel erforderlich sein, um diese Maßregeln durchzuführen. Es darf aber auch nicht mehr, wie es theilweise geschieht ist, unsere Justiz aus überhöhen Sparmaßregeln in die Gefahr gebracht werden. Insbesondere ist es aber für das Gerichtswesen ein großes Verbrechen, die die Vernehmung von Beschuldigten tragen muß, ändern Behörden und Korporationen aufgebildet werden. Das muß beseitigt werden.

Deutsches Reich.

* Wie einem Berliner Korrespondenzbureau aus Petersburg berichtet wird, werden auf Veranlassung des Jaren von den russischen Regiments, deren Chef Kaiser Wilhelm II. ist, photographische Gruppenbilder angefertigt, die diesem zum Weihnachtsgeschenke wahrscheinlich durch eine Deputation

der Offizierskorps überreicht werden sollen. Die Bilder werden von einer von allen Offizieren unterzeichneten Adresse begleitet sein, deren Inhalt nicht nur auf das weihnachtliche Geschenk hinweisen soll, sondern auch noch nachträglich Glückwünsche zu der glücklichen Abwendung der Gefahr bei dem Orientirten Attentatsversuche enthalten wird. Der Kaiser ist eine von den Namen der russischen Offiziere gearbeitete farbige Tischdecke zugeordnet sein, die bei derselben Gelegenheit überreicht werden soll.

* Der Präsident des Oberkassationshofes Wirkliche Geh. Rath Dr. Dr. Barkhausen, hat seine Reise nach Palästina, Ägypten und Italien vollendet und befindet sich bereits auf der Rückfahrt. Seine Ankunft hier steht in diesen Tagen zu erwarten.

* Die Delegiertenverhandlungen über den deutsch-russischen Zollvertrag rufen nach wie vor, wenn auch hin und wieder Einzelgesprächen stattfinden. Es ist auch wenig wahrscheinlich, daß sie vor der Abreise der russischen Delegierten nach Petersburg, die dort das Weisheits- und Neujaarsfest verbringen, und etwaige neue Instruktionen einzuholen beabsichtigen, wieder aufgenommen werden. Die wichtigsten Forderungen und die russischen Angebote gehen in beiden Richtungen noch sehr weit auseinander. — Die „Moskauer Zeitung“ meldet, daß jetzt in Petersburg ebenso wie in Berlin ein Zollbeirath in Angelegenheiten des deutsch-russischen Handelsvertrages beim Finanzministerium zusammengelassen ist. Der Direktor des Departements für Handel und Manufaktur, Geheimrath Komowitsch, führt als Vorsitzender der Bestimmung der Verhandlungen beim Abschlusse eines deutsch-russischen Handelsvertrages mit dem Zollbeirath, der aus einflussreichen Interessenten der beteiligten Industriezweige besteht.

* Die Verhandlungen über die Mehrheit, mit welcher die Handelsverträge zu Stande kommen werden, sind immer noch dadurch erregt, daß die Anzahl der Gegner im Centrum nicht zuverlässig zu übersehen und daß auch die Abstimung der Polen und Ausländer noch immer zweifelhaft ist.

* Parlamentarisches. Die Untersuchungs- und die Wechsels- und Kommission des Reichstags werden am nächsten Dienstag ihre Arbeiten beginnen. Der eigentliche Kommissionsrat an Stelle des Abg. Herrn v. Weber (Verdröze) eingetruhen. Beide Kommissionen werden voraussichtlich in weniger Einungen noch vor der Beendigung ihrer Arbeit fertig werden. — Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags hat gestern und heute ihre Arbeiten begonnen. Es sind ihr bereits in dieser Session eine ungewöhnlich große Anzahl von Wahlprüfungen sehr angeordnet und mit doppelter Mehrheit erzielten Wahlen zur Prüfung übergeben worden, so daß die Aufgabe eine besonders schwierige sein wird. Einige Wahlen, deren Anfechtungen sich als unvereinbar erweisen, wie die der nationalrussischen Abgeordneten Zelen (Sienburg) und Zelen (Sienburg) werden zum neuen Reichstag für gültig erklärt. Mehrere Schiedsgerichte bereitet die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Fischer (Potsdam, Centrum), der mit doppelter Mehrheit über einen Bauernbündler gestimmt hat. Zur Entscheidung über diese Wahl hat die Kommission noch mehr.

* Die Vertheilung der in der Zusammenfassung des preussischen Abgeordnetenhauses bedingene eine Aenderung in der Vertheilung der Plätze in dem Stenographischen auf die verschiedenen Fraktionen. Während außer den beiden konservativen Fraktionen und der diesen zugehörenden Widen liberaler auch die Polen auf der rechten Seite des Hauses Platz fanden, und es nur der Abgabe einiger Plätze im Centrum des Saales an die Freikonfessionen bedürfte, genügen die 204 Plätze der rechten Seite jetzt nicht einmal mehr für Aufstühle

mit Schieferplatten und jene erbene, mit einem Verghiehmischtranz und dem weilen Sprüche: „Spare bald, bevor du wirst alt“ geschmückte Sparbüchse, die einem, dem sich's verbietet, von den weissen und weichen Bändern aufgedrückt wurden! Das Streichholz ist noch die Sparbüchse mit den Verghiehmischtranz; nein, ich werde sie vorziehen, die nicht und die schöne keine Kasse, die einen so hübsig hingelockt und die sonst „wirklich hübsch“ gewesen wäre!

Den, wenn auch schlecht gerechnet, so doch gut gemeinten Spruch der eminenen Kapuze scheint eine unserer gegenwärtig vielgenannten und ohne Frage aller bedeutendsten Künstlerinnen als besonders beachtenswert zu empfinden, wenigstens verliert man sich nicht, weshalb Eleonora Duse die ihrer garten und kindlichen Korbbedecktheit so unermüdlich thätig auf den Brettern ist. Mit einem maligen Freiberger widmet sie sich ihrem Beruf; bald in ihrer Heimath lenkt sie der Alpen, bald in London Berlin erfüllt sie ihre aufregenden Gastspiele. Vernehmungen, und so genial, so feinsinnig und bezaubernd sie auch ihre Kunst ausübt, es giebt doch Augenblicke, wo neben der bewundernswürdigen Künstlerin die beklagenswerthe Frau zum Vorschein kommt, die abgebrannt, müde, wahrlich nicht auf diese Weise, „Kameliendame“ erkrankte Eleonora Duse ihr dreimaliges Berliner Gastspiel im Berliner Festspiel-Theater, und so tief man gerade diese ihre Rolle im Gedächtnis behalten hatte, der Eindruck war doch von neuem ein festem festhalten, oft überwindlicher. Welt mehr Interesse noch erregte ihre hier geführte, zu welchem sie eine Rolle, die sie noch nie zuvor gespielt, gewählt, die Wanda in Eidenmanns „Deimath“. Wenn sie auch diese Figur anders wie ihre deutschen Kolleginnen aufgefaßt hatte, für unser erstes Empfinden ein wenig zu fremdartig, so befreundete man sich doch schnell mit dieser Auffassung und ließ sich, namentlich in den beiden letzten Aufzügen, von diesem Neuerwerb vollständig hinreißen. Hier strömte uns echte, leidenschaftliche Empfindung entgegen, ein derartiges vollständiges Verquicken mit der wiedergeborenen Persönlichkeit, ein solches Verleben in alle, selbst die kleinsten Einzelheiten, wie wir es von den größten der deutschen Bühnenkünstlerinnen nicht gesehen. Daß häufiger, wie Wanda, erkrankt, ganz persönliche Eigenschaften mit unterlaufen, wer wollte das

Abkündigung aller Richtungen. Deren Zahl beträgt 207. Angeordnet ist auf der linken Seite durch das Zusammenfließen der beiden damals deutsch-freimüthigen Gruppen und durch die Verluste des Centrums ein entsprechendes Maß an Platz gewonnen worden. Es liegt daher in der Absicht, den Polen an Stelle ihrer bisherigen Eigse rechts unmittelbar neben dem Präsidium entsprechende Plätze auf der linken Seite auszuweisen. Dadurch wird es möglich werden, bis auf die in der Mitte zu platzierenden Freirepublikaner die sämtlichen konfessionellen Abgeordneten auf der rechten Seite unterzubringen, während auf der linken das Centrum für sich die Plätze abgrenzen. Die Eigse auf die freirepublikanischen Plätze der Deutsch-freimüthigen eintritt. Im Uebrigen liegt es in der Absicht, den älteren Mitgliedern, soweit sich nicht Gelegenheit zu einer Verbesserung dieses Platzes bietet, ihre bisherigen Plätze hinsichtlich zu behalten. Die neugewählten Mitglieder werden dabei allerdings, wie auch sonst, zum Theil mit minder guten Plätzen vorlieb nehmen müssen. Dies ist bei der Unzulänglichkeit des jetzigen Sitzungssaales aber nicht zu vermeiden. Es wird hoffentlich aber das letzte Mal sein, das die Platzvertheilung für den jetzigen Sitzungssaal zu erfolgen hat.

Gegen Wucher hat der Verkauf der heiligen Landen in der Sitzung des Reichstages am 1. d. M. eine sehr lebhaft geführte Debatte herbeigeführt. Der Reichstag hat sich in der Sitzung am 1. d. M. mit dem Verkauf der heiligen Landen beschäftigt. Der Reichstag hat sich in der Sitzung am 1. d. M. mit dem Verkauf der heiligen Landen beschäftigt. Der Reichstag hat sich in der Sitzung am 1. d. M. mit dem Verkauf der heiligen Landen beschäftigt.

Zeit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 1. Juni 1891 sind beim Patentamt 1950 Gebrauchsmuster zur Anmeldung gelangt. In den Anmeldungen sind beifolgend: Preußen mit 9780, davon Berlin allein mit 3059, Bayern mit 1722, Sachsen mit 3246, Württemberg mit 734, Baden mit 1277, Hannover 449, die übrigen deutschen Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen mit 1444 und das Ausland mit 1299. Während man bei den Anmeldungen des erfindungsreichen Geistes davon ausgegangen war, daß der Gebrauchsmustererfindung im Großen und Ganzen nur für gewisse Industriezweige, wo die kleinen Erfindungen mehr zu Hause sind, von Bedeutung sein werde, erstreckte sich thätiglich die Anmeldungen auf fast alle Zweige der Technik. Die ersten Gruppen, wie Bekleidungsindustrie, Hand- und Metallwerkzeuge, hauswirtschaftliche Geräte, Hochbauwesen, Kurwaren, Schaufenster, Schneebewehrung, Schreib- und Zeichenmaterialien zeigen ja eine recht starke Zahl der Anmeldungen, doch sind daneben noch andere Klassen mit in den Vordergrund getreten, z. B. elektrische Apparate, Gesundheitspflege, Bekleidung, Gesundheitswesen, Sattlerei und Landwirthschaft. Des Weiteren ist bemerkenswert, daß, während in der ersten Zeit noch vorzugsweise das Kleinere um den neuen Schutz bewarben, neuerdings mehr und mehr auch die Streife der Großindustrie unter den Anmeldungen erscheinen. Firmen wie Krupp, Grusonwerk, Siemens & Halske, Allgemeine Electricitätswerke in Berlin und die meisten bekannten Maschinenfabriken, Eisenwerke, Holz- und Metallwarenfabriken sind heute an den Gebrauchsmusteranmeldungen ebenso wie bisher an den Patentanmeldungen theilhaft. Die Prüfung der Frage, ob der Gegenstand der Anmeldung ein schutzberechtigtes Gebrauchsmuster darstellt, liegt den erfindungsreichen Geistes, hat das Patentamt es für angezeigt erachtet, wenn Schöpfungsmuster, Waarenzeichen, literarische Erzeugnisse u. s. w. in Anspruch werden, in unveränderlicher Form darauf aufmerksam zu machen, daß offenbar der Anmeldung ein nicht schutzfähiger Gegenstand als Grunde liege. Es sind den Anmeldern dadurch schon vielfache Kosten erspart worden. Auch ist die Anmeldebüchelle des Patentamtes, um kleinen Erfindungen eventuell den gleichfalls beantragten Patentschutz zu sichern, dazu übergegangen, sogenannte Eventualanmeldungen auch als Gebrauchsmuster zuzulassen. Das Verfahren gewährt den Anmeldern, daß der Anmeldere abwarten kann, was aus der Patentanmeldung wird, ohne das die Patentämter für die Gebrauchsmusteranmeldung verloren geht.

Unser Weher in freimüthiger Betätigung.

Der Held des Tages in der heutigen Reichstagsdebatte ist nicht die „Rebe“ des Herrn von Sigmund, sondern der Reichstagsabgeordnete Herr von Sigmund.

halb mit einer so genialen, so ganz vollständig von ihrer Kunst erfüllten Natur versehen! Ob nicht mit einem gewissen Vorbehalt mancher andere Künstler, in diesem Falle nicht die Darstellenden denn diese sind ja bekanntlich frei von irgendwelcher Willkür, sondern die Bildenden, von dem Erfolgen der Dase, zumal den goldenen, vernommen werden? Denn für die Mehrzahl unserer Maler wie Bildhauer ist schon seit langer eine schlechte Zeit, und wir sind überzeugt, daß so mancher von ihnen in einem unheimlichen Mangel liegt, einfach weil er das Geld für die Zeichnung nicht besitzt, und daß er, um nicht ganz in Noth zu verfallen, seine Bilder auf jene „Wander-Kunst-Ausstellungen“ giebt, die häufig der eckigsten schäblichsten Kunst zum großen Schaden gereichen. Und nicht nur unbekante Künstler leiden unter der Unkunst der Zeiten, auch bei vielen hochbetrauten hat sich seit Monaten kein Käufer eingestellt; so lagte kürzlich zu dem Unterzeichneten einer unserer ältesten Maler: „Ich glaube, Bilder werden überhaupt nicht mehr gekauft, und fast möchte man an die Möglichkeit der Noth glauben, wenn man meine vornehmen Kunst-Salons durchwandert und nur sehr selten ein „verkauf“ an den dort ausgestellten, meist vorzüglichsten Werken erblickt. Neben den erwiderten ungenügenden Zeitverhältnissen mögen auch die hohen Preise, die viele unserer Künstler, wenn es ihnen nicht gar zu Noth thut, aus Rücksicht auf ihren Namen“, zu nehmen müssen haben, Schuld sein, nicht zuletzt aber auch die mit allen Hilfsmitteln der neuesten Technik ausgeführten Reproduktionen, die das Original in fetterer Treue wiedergeben. In erster Linie sind das die in den kunstvollsten Farben-Druck-Verfahren von O. Trepsich seit zehn Jahren herausgegebenen amtlichen Publikationen der National-Gallerie zu nennen, die in bedeutungsvoller Ausföhrung der farbigen Schilde die bekanntesten Werke der National-Gallerie wie neuerdings auch andere Museen vervielfältigen und in taubsten ihrer Exemplare verbreiten, zu einem je billigen Preise, daß selbst Unmittelbarer sich diesen künstlerischen Wandbildern erwerben können. Diese Trepsich'schen Kunstblätter haben die hier sehr beliebt gewordenen farbigen Reproduktionen fest vollständig verdrängt, da sie ihnen in der subtilen Ausführung mindestens gleichkommen, in ihrer Farbenkraft und Frische aber jene weit überreffen. Paul Hindenberg.

Singelheiten reiche Rede, Herrn Gamp's geistreiche Bemerkung mit der Zeit gewinne man sich auch in die ungewohnte Steuer, und seine weitere Versicherung, die Bevölkerung habe getierlich die Militärverträge verlangt, was sollten sie bedeuten gegenüber den von Regierung durchgeführten Ausführungen des Herrn Dr. Alexander Meyer zu Gunsten der durch die Änderungen aus dem Militärfiskus Steuerhaushalt? Auch einige Mitglieder über die Zahl der Soldaten und die Verteilung, die in freimüthigen wie in national-liberalen Kreisen noch immer ihre Stütze finden. Dann aber ein Anlauf der Ehrenrettung der Umkleidung, des Leistungswillens und des Frachtwillens, daß Herr Meyer das Herz im Halse lasse und die national-liberalen Freirepublikaner und viele Sozialreformer bekennen mußten, an Herrn Dr. Alexander Meyer ihrer Weisheit gefundene zu haben! Auch in der allgemeinen Haltung seiner Rede erwarb sich der Vertreter für Saxe die warmste Anerkennung der Rechten. Ganz sei dem Vergleichen, von dem man bisher glaubte, daß auf diesem Gebiete ein unerschütterliches Muster sei, erging sich Herr Dr. Meyer in tiefensündlichen Worten über die „unrichtbare Negation“ der freimüthigen Volkspartei. Man müsse auch für ein solches Gesetz stimmen können, damit nur etwas zu Stande komme z. B. über die alte National-liberalen als wieder Dr. Meyer seine politische Laufbahn begonnen, hand heute in geringer Größe vor der Hausen Auge der um ihn herum lauschenden freimüthigen und anderen Zeitgenossen da, unbenutzt von jeder „Fraktionsfessel“, die man bei seinen intimen Bekannten und Bekannten verachtet. Einmal war die Mitteilung, Dr. Meyer, daß er sich in der Stunde im Juli, die für die Militärfrage stimmten, von Herrn Reichsanwalt „Barnagel“ erhalten hätten, dahingehend, er der Reichsanwalt, solle darauf achten, daß die Kosten der Militärverträge nicht auf die schwachen Schultern abgewälzt würden. Wenn Herr Dr. Meyer heute dem Reichsanwalt vorzuziehen machte, er habe nicht genug gethan, so ist dies ein gründlich verunglückter „Witz“, der wohl nur die traurige Situation verdeutlichen soll, in der sich heute, wo die Rechnung präsentiert wird, die „freimüthige Vereinigung“ befindet. Die „Frei. Jg.“ glaubt hervorheben zu müssen, daß einige Mitglieder der „freimüthigen Vereinigung“ Herrn Meyer ihre Entrüstung über seine Rede in sehr heißen Worten zu erkennen gegeben haben. Wenn die „Entrüstung“ der Herren, um mit Herrn Meyer zu reden, aus dem „Geiste“ des Parteiprogramms geflossen war, so hätte sie Gelegenheit nehmen können, ihren Fraktionsgenossen auf der Stelle zu veranlassen, sich in nachstehendem Sinne für die Militärfrage zu erklären. Herr Dr. Meyer soll so gut in die „allumfassende“ freimüthige Frektion des Reichstages hinein, wie der Freirepublikaner Gotheim in die entwerfende Frektion des Reichstages!

Eugen Richter fangelt seinen ehemaligen Dufenern in der „freimüthigen Zeitung“ wegen ihrer Rede herab ab. Da Herr Dr. Meyer nicht genug gethan, so ist dies ein gründlich verunglückter „Witz“, der wohl nur die traurige Situation verdeutlichen soll, in der sich heute, wo die Rechnung präsentiert wird, die „freimüthige Vereinigung“ befindet.

Die Rede des Abgeordneten Dr. Alexander Meyer zum Stempelverleugergesetz wird weithin im Lande in liberalen Kreisen in enthusiastischen Worten. Abgeordnete Dr. Alexander Meyer sprach Namens der freimüthigen Vereinigung und hat die Freimüthigen auf die Freimüthigen zu begründen, warum die freimüthige Vereinigung, welche innerhalb der freimüthigen Partei noch im Vorhinein gegen die Herabsetzung der Umkleidung auf Vorkriegsniveau sich erklärte, nunmehr bereit ist, dafür einzutreten und eben so zu stimmen, für die freimüthige Frektion der Reichstagsabgeordneten, die Freimüthigen. Als Meyer begann mit der Versicherung, daß er persönlich nicht „umgesehen“ sei, denn er habe schon vor 30 Jahren das System der Umkleidung in einem Ausmaß für gerechtfertigt erachtet. Selbst ist hierbei ebenfalls, daß Abg. Dr. Alexander Meyer hat sich über den notwendigen Herabsetzung der Umkleidung auf Vorkriegsniveau, was die gerechtfertigte Frektion der Reichstagsabgeordneten, die Freimüthigen, welche innerhalb der freimüthigen Partei noch im Vorhinein gegen die Herabsetzung der Umkleidung auf Vorkriegsniveau sich erklärte, nunmehr bereit ist, dafür einzutreten und eben so zu stimmen, für die freimüthige Frektion der Reichstagsabgeordneten, die Freimüthigen.

Zur Lage in Österreich

(Nachdruck verboten.)
schreibt man uns aus Wien, 6. November: Die große Majorität — 170 Stimmen gegen 62 — mit der das Gesetz über die Verneuerung der Landwehr angenommen worden ist, bedeutet für das Cabinet Büchingers einen entscheidenden Schritt. Der Herr hat nach seiner Meinung noch wenig zu sich gemacht, hohe Jungens behaupten jetzt, daß trotzdem daselbst mehrere hervorragende Mitglieder beifüge, es über die Mittelmeerseite überhaupt kaum hinausgelangen werde, weil es sich alle Mühe gebe, eine möglichst starke Politik zu treiben, da jede andere nur zu seinem Vortheil führen könne. Allerdings meinen viele, daß die größte Mühseligkeit diesen nicht lange hinausführen dürfte und daß in einigen Monaten, wenn die Hitze der Grafen Lauffe aus seinem jetzigen Aufenthalt im südlichen Tyrol vertrieben werde, dieser möglichere nach Wien und in seine frühere „sanftmüthige“, liebgewonnene Stellung zurückkehrt. Daß der Herrschaft über die Reform der Landwehr hat man es übrigens recht angelegentlich Bemühungen nicht vermeiden können, daß wieder politische Fragen mit zur Erörterung kamen; es ist dies eben in unsern aus so vieler Nationalitäten zusammengesetzten Staate unausweichlich. Dabei wurde denn natürlich auch das alte Magelbe wieder gelungen, wie ungeschick es ist, in der Armee alle Befehle in deutscher Sprache zu geben und die Gesetze in mehreren Sprachen aufgeschrieben zu lassen, die Laien auf florentinisch die Kroatien auf kroatisch geschrieben zu. Auf diese Florentinisch ist schließlich in Wien vertrieben worden, erlassen werden! Glücklicherweise wird dies nicht sofort, aber wer weiß, was uns die Zukunft noch bereithält.

Man hat es bei den deutschen Einiken, die früher einer Erhöhung der militärischen Lasten stets entgegen war, zum Vorwurf gemacht, daß sie ihre Prinzipien verlernt habe, indem sie diesmal dafür stimmte, die Dinge es aber mit Recht für ihre Pflicht gehalten, die gegenwärtige Regierung zu unterstützen. Dem neuen Gesetz zufolge wird die Landwehr befristetlich um 10000 Mann vermehrt und die Dienstzeit um ein Jahr auf zwei erhöht worden, während diejenigen, welche Uniformträger werden wollen, drei Jahre zu bleiben haben, während andere vier Jahre zu bleiben haben. Die Ausgaben dieser Verneuerung schätzt man auf ca. 4 Millionen Gulden, abgesehen von den sofort erforderlichen Summen, wie zum Ankauf von Waffen, für die Unterbringung der Soldaten zc. Es besteht jetzt insofern kein Unterchied zwischen der alten Armee und der Landwehr mehr, als letztere nun auch außerhalb des Landes verwendet werden kann, was bisher nur auf ein geheilte Bestimmung des Reichstags hin gesehen durfte.

Zeitungsfragen.

Ron Mühltheden verschiedener Parteien ist eine Interpellation an Reichstag eingebracht, ob die verschiedenen Regierungen genügend sich Angelegenheiten der allgemeinen Reichstags-Schaffung dieses Jahres für die in § 105 der Verneuerung angeführten Zwecke eine Verlängerung der Geschäftsstunden bis Abends 10 Uhr am 24. und 21. Dezember d. J. eintreten zu lassen. Nach wie ihr diese Maßnahme bekannt war, schrieb die „Freisprechung“ geltend: „Sollte sich diese Maßnahme wirklich bis an den Reichstag wegen, so wird die dort ohne Zweifel die gebührende Abweisung erfolgen. In Betreff der Verneuerung der Geschäftsstunden hat die Verneuerung von § 105 der Verneuerung der Geschäftsstunden bestimmt, daß die Teilnehmer in hohem an Sonnabenden und an den Sabbenden von Sabbenden nicht bis 5 1/2 Uhr Nachmittags befristet werden

Klüe & Rühlemann,

Part. u. I. Etage.

Halle a. S.

Leipzigerstr. 97.

Wie alljährlich, so halten wir auch in diesem Jahre in allen Abtheilungen unseres Waaren-Lagers einen

Grossen Weihnachts-Ausverkauf

und verkaufen einen grossen Theil unserer Lagerbestände

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

In der **Abtheilung der Kleiderstoffe**

empfehlen wir als ganz besonders vorthellhaft:

Reinw. Jacquards, 98/100 cm breit, Mtr. 90 Pf. Reinw. Loden, 98/100 cm breit, Mtr. 1,25 M.
 Reinw. Jacquards Beige, 100 cm breit, „ 1,25 M. Reinw. Whipcords, 98/100 cm breit, „ 1,65 „
 Reinw. Cheviot, 98/100 cm breit, „ 1,00 M. Reinw. Diagonal-Brocé, 100 cm breit, „ 2,00 „
 mit Seide durchwirktes Gewebe.

Reichhaltigste Auswahl von **praktischen Hauskleiderstoffen**

in hübschen neuen soliden Mischungen per Meter 50, 60, 75 Pfg., 1, 1,25, 1,35, 1,50 Mtr.

Morgenrock-Stoffe, reichhaltigst sortirt, in den neuesten Dessins.

Specialität: Schwarze reinwoll. Stoffe in glatten und Phantasie-Geweben, in hundertfacher Muster-Auswahl, per Mtr. 90 Pfg. bis 4 Mtr.

Ball- und Gesellschafts-Kleider.

Seidenstoffe, schwarz, weiss und farbig, in bewährten guten Qualitäten und grossen neuen Farberperimenten.

Reste von colorierten Seidenstoffen, theilweise noch für Blousen ausreichend, per Meter 1, 1,25 bis 2 Mtr.

In unserer Abtheilung **Damen- und Kinder-Mäntel** haben wir ebenfalls **grosse Preisermässigung** eintreten lassen.

Damen-Mäntel, Jackets und Capes für Herbst und Winter.

Regen-Mäntel und Staub-Mäntel.

Rad-Mäntel mit Pelz- und Steppfutter.

Stoff-Rad-Mäntel.

Kinder-Mäntel und Jacken.

Leinenwaaren.

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Wischtücher,

Bettzeug, Inlets u.

Unterröcke, Schürzen, Plaids, Balltücher und Kragen, Seid. Damen-Cravatten, Herren-Cachenez, Reisedecken.

Tischdecken, Teppiche, Gardinen.

Reste und Roben knappen Maasses zu und bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Es bietet sich hier Gelegenheit, nur gute, reelle Artikel in solidesten Qualitäten ausserordentlich billig einzukaufen.

Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

(6357)

Schlittschuhbahn Ziegelwiese.

Der Abonnementpreis pro 1893/94 beträgt auf der öffentlichen Bahn für 1 Person M. 3,50, für 1 Kind M. 1,75.

Clubbahn.

Der Zutritt ist nur Inhabern von Abonnements-Jahreskarten gestattet.

Der Abonnementpreis pro 1893/94 beträgt:

Familienkarte für 2 Personen M. 8,00

„ „ 3 „ 10,00

„ „ 4 und mehr Personen „ 12,00

„ „ 1 Person „ 5,00

Es finden wöchentlich 2 Rengere der biesigen Müllartefacten statt und sind alle feineren Annehmlichkeiten in der bisherigen Weise vorzuziehen.

Abonnementkarten sind in meinem Komptoir, Burgstr. 20 b, zu haben.

Herm. Mäcker.

Heinrich Hothan

vorm. Lippert'sche Musikalienhandlung (Max Meyer)

14 Grosse Steinstrasse 14

empfehl ich sein reichhaltiges Lager von

Musikalien jeder Art,

Große Auswahl musikalischer

Geschenk-Litteratur

in dauerhaften und feinen Einbänden. Auswahlforderungen bereitwilligst.

Kataloge frei.

(6390)

— Reelle Bedienung — **Garantirt Eingeschossene** — Feste Preise.



Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk., Tosching-Gewehr ohne Laden Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 12 Mk. — Doppeljagdkarabiner von 25 bis 35 Mk., einläuf. Jagdkarabiner von 13 bis 20 Mk. — Westentaschenschüssing 4 Mk. Pärchen-u. Scheibenbüchsen von 15 Mk. an. — Centralfeuer-Doppellinien Prima Qual. von 20 Mk. an. — Patentflieger ohne Ge-räusch 16 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 500 Central-Hülsen 8 Mk. Zu jeder Waffe 25 Patro-nen gratis. Packung unsonst. — Schlageringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50. — Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. (6389)

— Deutsche — Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine, Waffenfabrik **Georg Knaak**, Berlin S. W. 12, Friedrich-Strasse 213.

Im Saale des Kronprinzen

Sonnabend, d. 9. December 1893,

Abends 8 Uhr

VIII. Konzert

des **Orchestermusik-Vereins.**

Schubert, Sinfonie G-Dur.

Goldmark. Ouv. „Im Frühling.“

Donizetti, Harfen Solo aus Lucia von

Lammermoor.

Oberthur, Fantasie. (6382)

Liszt, Ungar. Rhapsodie 2.

Goldenes Schiffchen.

Herm. Heiler. (6393)

11. St. täglich

frisch, Pfahlmuscheln.

Stadt Gera.

Wartburg, 23. Nähe d. Nibelungenplatz.

Südtige Sojia, Mittagsbisch im Aborne-

ment. ff. Münchner Biergärtner und Gefe.

L. Hartmann.

Die Original-Waare der **The Continental** **Codega Company**

Präparates Blanche

Portwein . . . M. 2,25-8.—

Sherry . . . 2,25-6,25

Madeira . . . 3,00-6.—

Malaga . . . 2,00-4.—

Marsala . . . 2,25

Tarragona . . . 1,90 etc.

Alle zu Original-Preisen zu haben bei **Halle, Leipzigerstr. 94** bei **Gleim & Windmüller.**

Die fernhaltenden Veranschlagungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes **„Continental“** sicher vermieden.

Brachpösel **frisches Gänsefleisch,** **5 Pf. Bratenfleisch,** **Gänsepfoteisch 37d. 50 Pfg.**

H. Lincke, **Alter Markt 31.**

17 Grassoweg 17. Die besten Rühlinge vorrätig im Ge-frier- u. Schd. 2/4 u. 3/4 M. F. Starke.

Anhalt-Lotterie.

Ziehung 16.—18. December.

310 Gewinne im Werthe von 10,200 Mtr. Hauptgewinne im Werthe von 3000, 1500, 1000 Mtr. u. s. w. Preis des Loses 1 Mtr. (Sorto und Liste 30 Pfg.)

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie.

Für heute Geldgewinne. Ziehung 16. Januar 1894.

Hauptgewinne 75 000, 30 000, 15 000 Mtr. Los 3 Mtr. (Sorto und Liste 30 Pfg.)

Massower Gold- und Silber-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar 1894.

6197 Gewinne 1 Mtr. von 250000 Mtr. Los 1 Mtr. 11 Lose 10 Mtr. (Sorto und Liste 30 Pfg.)

Zu beziehen durch die

Expedition der Halleschen Zeitung

Leipzigerstrasse 87.

Bitte des Martha-Hauses zu Halle.

Zum Weihnachtsfest bittet auch die arbeitsvolle Martha wieder alle Freunde der Mädchen-Heberge und der Frlinge für die herausragende weihnachtliche Jugend, ihre mündelnde Sorge für das tägliche Brod ihrer wechselläufigen Mädchen und ihrer 25 Böglinge durch eine freundliche Festgabe erleichtern zu wollen. Im Besonderen sind Vorräthe für die Küche erwünscht.

Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder, sowie die Hausmutter, Frau **Therhardt**, Sophrinistr. 7, sind zur Empfangnahme bereit. (6387)

Frau **Confidentialität D r y a n d e r**, Frau Superintendentin **F r ö s t e r**.

Frau **Raufmann B a r t m a n n**, Barfüßstr. 18. Frau **Commerzienrath S i b b e r**.

Frau **A. D. J e n s e n**, Richthof 10. Frau **Commerzienrath R i e b e d**.

Fraulein **M. S c h m i d t**, Händelstr. 14. Frau **Oberbürgermeister S t a u d e**.

Frau **Mentzer D i e l e**, Marktplaz 21. Fraulein **E. l. v. o n W a l d e**.

Mentzer **Albert D i e l e**. Pastor **G r ü n e i s e n**.

Weihnachtsbitte.

In den **christlichen Herbergen zur Heimath,** 5587

Mauerstraße 7 und Bucherstraße 11, verkehren täglich eine große Anzahl fremder Wanderer. Da finden sich zumal in der Weihnachtszeit junge Handwerker und ältere Gäste ohne Heimath ein; letztere vielfach ohne Familien, der ihnen Liebe erwies. Unsere Herbergen sollen beiden für kurze Zeit eine Heimath sein und Erlas für diesen Mangel bieten.

Seit Jahren haben wir bieten unter Mithilfe Wohlthäter eine bescheidene Weihnachtsfeier bereitet und denken auch in diesem Jahre damit fortzuführen wenn unsere Freunde, Gönner und Wohlthäter uns mit abgelegten Kleidungsstücken, Schuhwerk und Gaben von Geld u. s. w. unterstützen. Derartige Geschenke bitten wir an

Hausvater **Otto**, Mauerstraße 7, oder Hausvater **Peters**, Bucherstraße 11, oder an einen der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen. Im Voraus besten Dank.

Der Vorstand der christlichen Herbergen zur Heimath: **F. Freize**, Buchhändler, **Schäpe**, Pastor emer., **Knutz**, Oberpfarrer, **Wächter**, Oberpfarrer, **Grüneisen**, **Dietz**, **Dietz**, **Bergmann**, **Schloßmeister**, **Rühme**, **Postulant**.

Für den Inhabentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Drahtnachrichten.

— Schiffsverkehr. 7. Dezember. Anfalliger Berichtsbericht. Auf dem Kohlensack ist der Absatz anzuwachsen...

— Wien, 7. Dezember. Der Bankier Peseune, welcher aus Berlin hierher übergeföhrt war und aus Dresden gebürtig ist...

— London, 7. Dezember. Wie das „Merchants' Bureau“ erfährt, erfolgt die Reise eines der Leiter der Banque de Paris nach Madrid auf eine Einladung der spanischen Regierung...

— Paris, 7. Dezember. Das Pariser Komitee der Psephier portugiesischer Eisenbahnobligationen beschloß einstimmig, alle neuen Opfer abzulehnen, und beauftragte seinen Rechtsbeistand das Statut zu einer Schutzvereinigung zu entwerfen...

— Wien, 7. Dezember. Die Börse war auf fortwährende Käufe der hiesigen Groß-Speculanten sehr fest. Markt-Actien, Renten und Montanwerte höher. Bahn-Actien weniger animirt...

— Paris, 7. Dezember. An der heutigen Börse drückte die Nahe der Renten auf das Gesicht von der geplanten so föhlichen Conversion der 4 1/2 prozentigen Anleihe in 3 prozentige...

— New-York, 6. Dezember. Die Börse eröffnete zu etwas höheren Courfen, die später nachgaben infolge Zufloßheit der Speculation...

Bermischte Nachrichten.

— Leuzter Tabakbau. Nach dem neuesten Vierteljahresbericht zur Statistik des Reichs...

— Hiesiger Branerei-Vertrau. In Magdeburg. Der Abfall der Branerei...

— Zucker-Produktion und Verfeinerung. Die in neueren Vierteljahresberichten zur Statistik des Reichs veröffentlichten Zahlen...

— Tabakbau-Schätzung. In Preussischer Provinz. Die Produktion...

— Spinneret. Die Dividende mit Sicherheit zu schätzen, ist jetzt noch nicht möglich...

— Verein Ost. Verein Con'actus. Der Vorstand der Vereinigung...

— Berliner Wagfabrik. Die Wagfabrik in Berlin hat sich aufgelöst...

— Es lagen also insgesamt 9 Millionen Mark Papiertelgen vor. Es bedarf also auf die Courserhaltung...

— Totalreserve. 16 806 000 Abn. 175 000. Notenaufschlag. 25 322 000 Abn. 136 000.

— Clearinghaus-Umsatz 145 Mill., gegen die entsprechende Höhe des vorigen Jahres weniger 21 Mill.

— Paris, 7. Dezember. Bankausweis. Darvorab in Gold. 1 710 901 000 Fr.

— Concursachen, Zahlungsstörungen etc. Kaufmann Otto Bausch in Seerleben (Ackerleben)...

— New-York, 6. Dez. Wegen ordinäre Erträge und schwache Nachfrage...

— Marktberichte. In Chicago, 6. Dez. Wegen allgemein fortwährenden Festen...

— Viehmärkte. — Allgemeiner Bericht. Der Handel mit Vieh in Hamburg...

— Hannover, 7. Dezember. Auftrieb: 365 Schweine, 220 Kälber, 46 Hammel...

— Schwinnfahrt, 6. Dezember. Auf dem heutigen schwach besetzten Schwinnrennen...

— Eisenbahn, 5. Dezember. Auf dem heutigen schwach besetzten Eisenbahnrennen...

— Erford, 7. Dezember. Auftrieb zum heutigen Schwinnrennen 1103 Rinder...

Schlachtviehmarkt in Halle. Viehsoße zu Halle am 7. Dezbr.

Table with columns for animal types (Cows, Horses, etc.), quality (I, II, III), and price.

— Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem hiesigen Viehsoße am 7. Dezember 1893.

— Offizieller Bericht über den Viehsoße am 7. Dezember 1893.

Table with columns for animal types, quality, and price.

— Berlin, 7. Dez. Eine einseitige Tendenz zeigte der heutige Aktienmarkt nicht...

— Berlin, 7. Dez. Eine einseitige Tendenz zeigte der heutige Aktienmarkt nicht...

— Allgemeine Berichte. Der Handel mit Vieh in Hamburg...

Hannoverer Börse vom 7. Dezember.

Table listing various stocks and bonds with their prices and yields.

Finanzminister Miquel über die „Liebesgabe“.

Angesichts der demagogischen Verwertung des Ausdruckes „Liebesgabe“ für eine volkswirtschaftlich unerlässliche Steuer-Erhöhung...

Meine Herren! Verschiedene Redner haben es zu barockhaft, als wenn ich eine viel zu weitgehende Abneigung gegen diese Vertheuerung...

Meine Herren, wenn ich hier gegen die Durchführung oder gegen die Einführung der Einkommensteuer im Reich bin, ist das nur mein eigner Grund...

Ich habe schon im Jahre 1887 gegen diesen Grundgedanken als Abgeordneter vertrieben. Ich habe schon damals gesagt: Wir müssen den Grundgedanken im Allgemeinen festhalten...

Ich werde so dabei stehen, daß diese Finanzgabel, wie sie hier von dem Herrn Reichsminister in seinem Schilde ist...

Daselbst sage ich aber mit derselben Entschiedenheit in Bezug der sogenannten Liebesgabe. Es wird immer so bagefragt...

Ich weiß nicht, ob viele Mitglieder des Reichstags ihre Rechte für die Liebesgabe zu verlieren haben, die ich nicht ändern will. Die sogenannte Liebesgabe wurde damals als notwendig gehalten...

Ich weiß nicht, ob viele Mitglieder des Reichstags ihre Rechte für die Liebesgabe zu verlieren haben, die ich nicht ändern will. Die sogenannte Liebesgabe wurde damals als notwendig gehalten...

Bei diesen Grundfragen werde ich stehen bleiben, so lange ich nicht vom Gegenstande überzeuge. Ich will nicht weiter auf die Sache eingehen...

Meine Herren, ich habe mich nicht entschließen können, die Sache in dieser Weise zu erledigen. Ich habe mich entschlossen, die Sache in dieser Weise zu erledigen...

Meine Herren, ich habe mich nicht entschließen können, die Sache in dieser Weise zu erledigen. Ich habe mich entschlossen, die Sache in dieser Weise zu erledigen...

Meine Herren, ich habe mich nicht entschließen können, die Sache in dieser Weise zu erledigen. Ich habe mich entschlossen, die Sache in dieser Weise zu erledigen...

Meine Herren, ich habe mich nicht entschließen können, die Sache in dieser Weise zu erledigen. Ich habe mich entschlossen, die Sache in dieser Weise zu erledigen...

Königliche Vollmacht vom 8. Dezember.

Der Reichstag unter dem Vorzeichen des Reichstages...

Auf Anordnung des Königl. Regierungspräsidenten Herrn v. Witt...

Der II. kommunale Wahlbezirksverein befragt seinen ersten Abend in „Rohls“ Gastwirtschaft... abgehaltenen Wahlbezirksversammlung...

Der III. kommunale Wahlbezirksverein hielt seinen Abend in „Glauchau'schen Schenke“... abgehaltenen Wahlbezirksversammlung...

überfallen, welche zu diesem Zweck einberufen werden sei. Der als Obli anwesende Herr Dehmelde Krüger, Kandidat der Sozialdemokraten...

Der V. kommunale Wahlbezirksverein hielt seinen Abend in „Rohls“ Gastwirtschaft... abgehaltenen Wahlbezirksversammlung...

Die Neue Germania Akademie hielt Montag, den 11. Dezember in der Halle'schen Saale... abgehaltenen Wahlbezirksversammlung...

Der Halle'sche Musikerverein (Sprengverein des Allgemeinen deutschen Musikerverbands) feierte gestern in „Neuen Theater“...

Stipendium des Stadttheaters zu Halle a. S. am Sonntag, den 10. Dezember... abgehaltenen Wahlbezirksversammlung...

Die Halle'sche Musikerverein (Sprengverein des Allgemeinen deutschen Musikerverbands) feierte gestern in „Neuen Theater“...

Der Verein der Schülerinnen und Schwestern in Berlin veranstaltete am 7. bis 22. Dezember... abgehaltenen Wahlbezirksversammlung...

Am Montag November 1893 wurden in der Stadt Halle 819 Kinder als geboren angemeldet...

Helen (Stellvertreter); darunter 15 weibliche Personen, 15 männliche und 12 weibliche von jüngeren, 9 männliche und 12 weibliche von mittleren Jahren.

Von 231 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession.

Table with 4 columns: Number of children, Religion of mother, Religion of father, and total number of children. Rows include categories like '13 katholischer', '14 evangelischer', etc.

172 waren evangelischer, 11 katholischer, 1 mosaischer Konfession, ungetauft 21, männliche 73, weibliche 99, 19 weibliche verheiratet, 7 männliche, 19 weibliche verheiratet, 1 männliche geisteskrank, 19 Kinder, 26 in den Jahren 1828-1838, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840.

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

Die Konferenz der kommunalen Bürgervereine in Giesebensien am Sonntag in Saale der Meißenburg...

unter dem Geiße. Noch einige Zeit wurde er aufgeführt, herangezogen und war selbstverständlich bereits tot.

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Der Herr Pastor Dr. A. B. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Paris 2. d. 3. G. ...

Kresse

Plüsch und Sammet

für Säuerchen und Einfüge,
schwarzer Seide
für Schürzen, Einfüge, Blousen u. als knappe Roben

empfehlen als besonders preiswürdig

G. Schwarzenberger

Halle a. S. Seiden-Specialgeschäft. Poststr. 9/10.

Prima holländer Austern,
frische heigoländer Hummern,
Pa. Rehbrücken, -Keulen und -Blätter,
feinste Fasanenbraten, Ungar. Puten,
Franz. Poularden, 6288 Vierland. Gänse u. Enten,
Seyrische Hähnchen, Hamburger Kalken,
fr. Périzord-Trüffel, Grüne Pommeranzen u. weisse Ananas,
Franz. Kopsalat, Endivien,
Engl. Celery, Radise, Mandarinen, Apfelsinen, Traubenrosinen, Karakamandeln,
Datteln, Feigen, Zeller, Grenobler, Istrianer, Para-Nüsse
empfehlen
Julius Bethge,
Leipzigstr. 3.

Butter! 10 Pfd. Coll. **Butter!** franco Nachn.
Eckhahnbutterfabrik Ia. täglich frisch
für die alt. v. Berlin ausgesuchte Dampf-
müllerei a. M. 823. Dr. Fischer's
Wollerei, Nr. 112 Rodaier, Osterreich.
50,000 Mark
werden auf ein Gut, nahe Erfurt ge-
kauft. Erfurt Nr. 2. 6374 in der
Exposition abzugeben. [6374]

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle meine reich ausgestatteten Lager in:

Teppichen von 4,50 M. an bis zu den besten Qualitäten, in allen Farben und Breitenlagen.
Portièren
Gummi-Schürzen,
Tisch-, Reise-Divan- u. Schlaf-Decken,
Gummi-Tischdecken nur haltbarer Qualität.
Prachtvoll. chinesis. Ziegenfellen zu Schreibtisch-Vorlagen sowie als Teppiche.
vortrefflichen Vorarbeiten in allen gangbaren Größen.

Cocosmatten, Cocosläufer, Läuferstoffe, Linoleum-Teppiche u. -Läufer, Fussbänke mit Wärmflasche, Bettvorleger von 40 Pfd. an, **Kugel- und Würfelpuffs** in Atlas und Seide. [6367]

Friedrich Arnold, nur Gr. Ulrichstr. 10, in Gasse Mars la Tour, Geschäftsprecher 315.

Neumarkt - Fischhalle

Geflügel 33. Preisprecher 683.
Empfehle extra frischen
Dorsch a Pfd. 20 ¢
Schellfisch a Pfd. 30 ¢
Zander a Pfd. 65 ¢
Fahlnusseln täglich frisch.
Kajunen, Hefswild, Gafen.
Vücklinge a Stüke 85 ¢
Sprotten a Stüke 1,25 M.
Bratheringe große Dose 2,50 M. kleine Dose 1,50 M. [6362]

Warnung.
Der gesunde Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen nachahmenden Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** Kronentritt ungleichmäßig, nur in solchen Klößen, in denen man die Plakat-Kocher-Form (im Innern) abgehoben findet. Preis 1 M. und 2 M. gular grat. u. franco.
Leonhardt & Co. Berlin, Wallhausstr. 2.
Th. Richter, Eisenhandlung, 1494

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. O.,

errichtet auf Gegenseitigkeit 1826
nimmt vom 1. Jan. 1894 ab auch Gebäude in Städten und auf dem platten Lande gegen Feuerbrand in Versicherung.
Die Direction in Schwedt a. O., der General-Agent **G. Hoelcke** in Halle a. S., Gürtelstraße 12 TL, Eduard Waezel jun. in Vitterfeld, Bruno Spindler in Naumburg a. S., Paul Klewiler, Franz Engelmann in Hebra, Anton Stieger in Cisterfeld, August Lehde in Schorfeln, Carl Biedtner in Teuditz, Ernst Witzahn in Wittenfeld, Otto Pätz in Weizenfeld, K. Reibstein in Weizenfeld, C. Honicke jun. in Wippra, Wilhelm Heintze in Zeig.

Müllers Accord-Zithern,

das Beste auf diesem Gebiete, auch sogenannte Wunderzithern, sofort zu liefern alle Platten, ohne Fehler, empfiehlt in großer Auswahl von 9 Mark an
H. Lüders, Mittelstraße 9, Neuste Notenstein in großer Auswahl!
15000 Mark bis 20000 Mark sind von einem Selbstthäter auf gute Anzahlung zu vergeben. Anfertigungen unter Z. 6376 an die Exposition der Zeitung. [6376]

Weihnachtsbitte.

Für die Weihnachtsbelebung unserer **Kinderbewahranstalt** in der **Schmalenstraße** bitten wir auch in diesem Jahre um Liebesgaben unserer Mitbürger. 120 Kinder, kleine und größere, warten darauf, daß ihnen eine Weihnachtsfreude bereitet werde. Jedem Beitrag an Geld, Kleingegenständen, Stoffen etc. werden wir mit herzlichem Danke annehmen.
Hilf. J. Bauerdorff, Frau Stadtrath Ernst, Frau St. Heintze, Frau Director Schulte, Fräulein J. Schwarzburger, Frau H. Wernitz, Wächter, Postler, Hofmer, Hofwedeberg.

Gesucht

wird ein **sehr tüchtiger Reisender,** der mit den Bedürfnissen der grösseren Landwirthe an mechanischen Hilfsmitteln vertraut ist. Offerten unter Chiffre O. Z. 690 durch Maschinen- und Vogler, Act-Ges., Berlin W. 8, Friedrichstraße 190 erbeten. [6896]




Von Sonnabend, den 9. d. Mts. ab steht ein großer **Transport** **neumilgender Kühe mit Kälbern** sowie prima bayrische und württembergische **Zugochsen** sehr preiswerth bei mir zum Verkauf. [6360]

S. Stern, Viehhandlung, Delitzscherstraße 13.

Schurick's Kur- u. Badeanstalt

Hochstraße 17.
Verordnung in allen Krauthetsfällen, Sprechstunden von 8-11 und von 1-5 Uhr, zu jeder andern Zeit auch, wenn zu Hause, Behandlung nach dem Heilmittelforschungsverfahren. [6365]
Saunp, Bism, Sig- und Wälder von Morgens 7 bis Abends 5 Uhr für Damen und Herren. Sonntags bis Mittag 2 Uhr.
Wader im Abonnement billigt.
Die zur Konsumation des Brauermeisters **Richard Ertel** gehörige **Dampfriegelci, Wohnhaus,** Scheune und Stallungen, Garten und Acker mit einer Gesamtfläche von 13 ha 20 a 60 gm, soll freihändig verkauft werden. Verkaufsbedingungen sind in meinem Contor, Mannefelderstr. 51, I zu erfragen. [6371]
Halle a. S., den 7. Dezember 1893.
J. Ed. Peuschel, Kontors-Verwalter.
Ein Geschäftsmann bietet ein ein Parthie von **300 Mark** bei guter Sicherheit und hohen Zinsen. Bitte Eiferer unter Z. 6397 in dieser Zeitung niederzulegen. [6392]

Roß- und Weistweinfässer lauff
J. K. Strässer, Wernburgerstr. 14.
Von Sonntag früh ab stehen feine fetts **Land-schweine** sowie große und kleine **Futterhäweine (Halbengl.)** preiswerth zum Verkauf.
C. Birke, Siebichsstein, Brunnenstr. 65, Telefon-Anschluß 786.

Bermiethungen.

Zu vermietten in 1. April 1894 in meinem Hause **Leipzigerstr. 100 die III. Etage,** welche augenblicklich von Herrn Pastor **Wächter** bewohnt wird. Auskunst erbetet **Bruno Freytag.**
H. Ulrichstr. 27 eine Wohnung, II. Etage, freundlich und bequeme, Preis 500 Mark per 1. Januar oder später zu vermieten. **E. Runckwitz.**
Göbberschäßl, Wohnung I. Etage, Abolfenweg 12, Salon, Zimmer, Bad, Nebenräume, Veranda u. Garten p. 1. April 1894 zu vermieten. 5013 **Schönemann & Schwarz,** Lindenstraße 46.

Bekanntmachung.

Vom 8. Dezember ab wird der Zweckbereich zwischen den Zeichnern an den Zeichnerpreisverrichtungen in Halle, Weizenfeld und Naumburg (Saale) einzeln und denjenigen in Weimar anverträgt. Die Gebühr für ein Verzeichniß bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark. Halle (Saale), 7. Dezember 1893. Der stellvertretende Vorstand.
Wehlack. [6375]

Bekanntmachung.

In unserm Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 8 eingetragenen Handelsgesellschaft **Karl Heinrich Lauterbach** mit dem Sitze zu Weizenfeld folgende Aenderung eingetragen worden:
Dem Mitgesellschafter **Karl Heinrich Lauterbach** zu Weizenfeld ist die Befugnis eingewilligt worden, die Gesellschaft vollständig zu vertreten.
Weizenfeld, 6. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht. [6379]

Pferdemöhren **Rittergut Quels.** verkauft

Beifluß.

Am 1. Januar 1894 wird die seitens des hiesigen Amtsgerichts zu bewirkenden Veröffentlichungen
a. betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister durch den Reichsanzeiger, b. betreffend die Zeitung und Kaufhäuser Nachrichten, c. betreffend alle zur Zeit im hiesigen Bezirk bestehenden, sowie die nach zu erzielenden **11 neuen** Genossenschaftlichen durch den Reichsanzeiger und Kaufhäuser Nachrichten, d. betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister durch den Reichsanzeiger erfolgen.
Weizenfeld, 1. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht. [6378]

Offene und gesuchte Stellen.

Suche


zum 1. Januar 1894 eine mit guten Kenntnissen versehenen **fliegere Dienerin,** oder ein junges, fleißiges Mädchen zur Erziehung der Kinderstube, jedoch nicht unter 17 Jahr.
Agnes Fricke, Frömmelstr. bei Rindelbrück.
Zum 1. Januar gesucht für Küche und Haus ein **sauberes ordentliches Mädchen.** Postleiste, Frankestraße 6, II.
Glaser und Tischler sofort gesucht **Wilmersstraße 29, Neubaun.**
Tüchtiger Bäcker gesucht für **Wühlitz** bei Weizenfeld.

Halle a. S. Brüder-Strasse
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Anstalt
für alle Zeitungen und Fachschriften
Lunnenrodenweg 60/61
Telephon-Nr. 151.
Lohnender Nebenverdienst. Deutsche, bestmögliche Verrechnung - Aktien-Gesellschaft, welche runder der besten Verrechnung die Einzel-Verrechnung mit 1. 3. weitgehenden Belegungen bereitet, sucht für Halle a. S. tüchtige **Accountant** u. Vertreter bei hoher Provision. Meldungen an **J. a. 12599** bei **Rud. Mosse,** Halle a. S. [6391]

Für den Infortentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halleischen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Paul Maseberg

Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 48
empfeht als Weihnachts-Geschenke vorzüglich passend:



Goldwaaren

in großer Auswahl, schöne Neuheiten, fortist, von den billigsten bis zu den theuersten Sachen.

Für jede von mit gefasste Uhr garantire 2 Jahre.

Reparaturen an Uhren jeder Art u. Renanfertigung in Goldwaaren werden in meinen Werkstätten sauber, gewissenhaft und billig ausgeführt.

Reichh. Illust. Katalog von u. kostenfrei.

Vochachtungsvoll Paul Maseberg, Uhrmacher.

Glashütter Uhren, direkter Bezug A. Lange Söhne, Glashütte Special-Preislisten mit Fabrikpreisen liegen gern zu Diensten.

Schweizer Uhren mit Fabrikmarken: Union, Schaffhausen, Altra, Normal, Luna, Hellenburg, Glant in Gold, Silber u. Metall.

Besondere Neuheiten in Standuhren mit Viertel-Schlagwerk auf 2 Laufeocren schlagend.

Standuhren in Aufbaum mit u. ohne Bronze, reichhaltige, schöne Neuheiten.

Glashütter Uhren der **Uhrenfabrik Union**, Glashütte, reichhaltige Auswahl am Lager. Ferner empfehle:

Patent-Wedder 8 Tage gehend, wech. ca. 30 Min. wenn er nicht abgestellt wird.

Patent-Repetir-Wedder, alle 5 Minuten wechend.

Sturmlaut-Wedder, 5 Minuten wechend.

Nidel-Wedder, 3 Mr. 50 Pf. und 4 Mr. 50 Pf.

Standuhr-Wedder in Baccos mit Wedder'schen Werfen.

Standuhrwedder in Nidelgehäuse.

Ärztliches Urtheil über die Johann Hoff'sche Malzchocolate.

Dr. Malgouret und Dr. Malz-Chocolate habe ich wegen ihrer außerordentlich hülfreichen Kraft oft zu vortheilhaftem Gebrauche gehabt. Besonders haben die genannten Präparate meinen kranken Patienten sehr wohl gethan.

Dr. Thiele, prakt. Arzt in Leipzig.

Johann Hoff, L. I. Hoflieferant, Berlin, Neue Miltbühne 1.
Verkaufsstelle in Halle a. S. bei **Heimbold & Co.** (6351)

C. L. Blau's Conditorei

— gegründet 1843 — Fab. Otto Blau —
empfeht seine

nur feinsten Weihnachts-Fabrikate
zu civilen Preisen. (6370)

Baumkuchen à la Blau.

Bringe meine seit ziemlich 50 Jahren berühmten Baumkuchen in empfehlende Erinnerung; doch sind solche auf Wunsch auch nach **Satzwecker Art** zu bekommen.

Preislisten post- und kostenfrei.

Marzipan Honigkuchen Baumkondekt Lebkuchen

täglich frisch, auf 3 Mr. 1,50 Mr. Diabatt, in reicher Auswahl, hochrein u. wohlschmeckend empfeht

Fernsprecher 434. **Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.** (6352)



Herm. Oetting, Bazar für Herren.

Feinste Confection für **Oberhemden.**

Feine Herren-Leibwäsche, Kragen u. Manschetten.

Bitte Probehemd zu bestellen.

Gr. Steinstr. 12. (6307)

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand: ca. 280 Millionen Mark. Baufvermögen: ca. 105 Millionen Mark.

Dividende für die Todesfallversicherer: 40% der ordentlichen Jahresprämie und extra 20% der alternativen Zusatzprämie oder 3% steigende Dividende aus der Gesamtprämie einschließlich Zusatzprämie.

Die Lebensversicherungspolice ist das beste Weihnachtsgeschenk.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Halle a. S.: **Rob. Krahmer**, Generalagent, **Max Assmann**, Agent, **Oskar Häuser**, Director, (6381) Friedrichstraße 8, Lehrer **Winkler**, Hedwigstraße 10. Ritterfeld: Lehrer **Holzweg**. Gönner: **Gust. Richter**, Priestscheffelstraße. **Danna b. Nottwig**: **R. Höpfel**, Lehrer. **Jüdenberg b. Barnhädt**: Lehrer **Sammmer**. **Kranzburg b. Halle**: Lehrer **Rixdorf**. **Sandstedt**: **W. Meyer**, Stadtverordneten. **Leipzig**: **Reinh. Kuhn**, Stadtverordneten. **Merzburg**: **Carl Rindfleisch**, Amtskommissar. **Scheröblingen a. Sec.**: **Edmund Wezel**. **Wettin**: **F. Rötcher**, Stadtverordneten a. D. **Weißensfeld**: **Oskar Immisch**, Kaufmann. **Jörbig**: **A. Hinsche**, Notar.

Größte Auswahl von Neuheiten in reizend ausgestatteten Kassetten

mit Briefpapier und Briefkarten

bei **J. Zoebisch, Halle a. S., Gr. Steinstraße 82.** (6354)

Weisse Damast-Bezüge mit 2 Kissen, Pa. Qualität Mk. 6,00, 1 Stück Kaisertuch, passend für 8 Damenhemden, Stück Mk. 7,50-8,00.

Adolf Sternfeld, Fabriklager in Leinen- und Baumwollwaaren, Wäsche-Fabrik. (6272) **Gr. Steinstr. 76, I. Etage.** Eingang Kl. Steinstraße. **Kein Laden.**

Neuheiten in hochleganten Schweizer Phantasie-Chocoladen

von **Ph. Suchard**, Neuchâtel (6373) empfeht zu

Weihnachts-Geschenken A. Krantz Nachfolger.

Zum Neubronziren, Vergolden, Vernickeln und Verzinnen von neuen u. gebrauchten Gegenständen empfeht sich

Ferd. Haassengier, Barfüßerstraße 9.

Pianinos, einfach und elegant, von 450 bis 1200 Mark empfeht (6394)

H. Blankenburg, Gr. Ulrichstraße 41.

Äpfel! Alle Sorten Äpfel billig (6385) **Wittelsstraße 4.**

Weizen-Hälften billig abzugeben **Steinweg 3.**

Spielwaaren, Galanteriewaaren, Luxusgegenstände

kauft man am vortheilhaftesten bei (6385)

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Auf Alwiner Verein haben wir den Briefverkauf eingestellt. (6396)

Halle, den 7. Dezember 1893.

Brudorf-Nietlebener Bergbau-Verein.



Halle a. Saale. G. Pelliccioni & Co. Gr. Ulrichstr. 17.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

bietet die großartigste Auswahl in Luxus- und Gebrauchsgegenständen vom einfachsten bis hochfeinsten Genre. — Reizende 50-Pfennig-Artikel.

Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände in separater Abteilung. — Specialität: Lampen, Kronleuchter, Handlanger, Lederwaaren. 6400

Conrad Heckert,
Gr. Ulrichstr. 21.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle meine in reichster Auswahl eingetroffenen Neuheiten in
Glas-, Porzellan- und Luxuswaaren.
welche sich zu praktischen Geschenken ganz besonders eignen.
Conrad Heckert.
Gr. Ulrichstr. 21.
Anerkannt billige Preise.

Bei der außergewöhnlich starken Nachfrage nach den so schnell berühmt gewordenen
Victoria-Torten
bitte ich meine geachtete Kasse und auswärtsige Kundenschaft, mit Ihrer Bestellung rechtzeitig aufgeben zu wollen, da ich sonst nicht in der Lage sein dürfte, alle Aufträge prompt effektiven zu können.
Hochachtungsvoll
A. Krantz Nachf.

Albin Hentze, Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.
Für Wiederverkäufer empfehle zum Weihnachtsbedarf:

Bilderbücher. Wilderbogen. Achtzigenen. Totos. Geschichtsbüchlein. Puppen. Puppenpöppel. Spielgeschichten.	Zämmliche Schularartikel. Lederwaaren. Schmuckstücken. Spieleachen zum 25 Pf., 50 Pf. und 1 Mark-Verkauf etc.	Samaria. Baumlichter. Nachtlichter. Gold- u. Silberstamm. Zuckerschachteln. Ornamentalarten. Wunschbogen.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Billiger als jede Konkurrenz!

Haussegen zum Stecken in den neuesten Mustern, passende Rahmen dazu in Acetig u. rund.
Canevasarbeiten für Kinder, sehr schöne Muster, gestickte Haussegen in Acetigen Glasemallrahmen 3 Mark, Oeldruckbilder in breitem Goldrahmen und gerahmte Glasemallebilder, auch nur 3 Mark.
Albin Hentze, Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.

Praktisch, hochfein, ohne Preiserhöhung.

Doering's Seife
mit der EULE
in hochgelagerten farbeprächtigen Cartons
zu 3 Stück. 6336
Die empfehlenswerthe Zeilage zu Weihnachtsgeschenken.
Jedermann angenehm, weil für Jedermann nützlich.

Ueberall käuflich, so lange der Vorrath reicht.

Im kleinen Saal der Kaiseräle:
Zwei populäre Vorträge
von
Rudolf Falb.
Sonabend, den 9. Dezember, 8 Uhr Abends:
Weltentstehung und Weltuntergang.
Sonntag, den 10. Dezember, 8 Uhr Abends:
Das kabbalistische Geheimnis der Bibel.
Eintrittskarten, numerirt à 1/2 1.50, nicht numerirt à 1/2 1.00 bei Heinrich Vorbau, Mühlentienhandlung, Gr. Steinstraße 14 und an der Abendkasse.

Stadt-Theater.
Freitag, den 8. Dezember 1893.
Zweites und letztes Gastspiel von
Heinrich Bütel.
Der Postillon von Lonjumeau.
Sonabend, den 9. Dezember 1893.
82. Vorstellg. 62. Abomm. Vorstellg.
Farbe: rot. Anfang 7 1/4 Uhr.
Die Ahrenshooper.
Balletständiges Schauspiel von Adel Delmar.
Personen:
Frederic Bernin, Sergeant der franz. Jollwaade J. Haller.
Bater Reich, ehemaliger Steuermann G. Schneider.
Peter Reich, Fr. Ruffhardt.
Johann Sageri A. Kühne.
Jochen Müll E. Doh.
Gad Riemann A. Schumacher.
Klaas Kron, Steuermann G. Nach.
Anna Miele, Reich's Tochter J. Schneider.
Soldaten, Bauern, Weiber, Kinder.
Ort der Handlung: Auf dem Fischlande in Rommer und Westenburg.
Zeit: Ende Juni 1813.
Nach „Die Ahrenshooper“ Kaufe.

Hierauf:
Perrichon's Reise.
Schwank in 4 Aufzügen von Eugene Labadie und Gustav Martin.
(Deutsch von Georg Winter.)
Personen:
Perrichon G. Schneider.
Jean Perrichon, G. Schneider.
Veronique, Tochter Perrichon's.
Kapitain Mathieu A. Kühne.
Remond Desroches G. Nach.
Daniel Savaug A. Schumacher.
Majurin J. Müller.
Joseph Mathieu's Tochter J. Ruffhardt.
Jean Perrichon's Diener E. Doh.
Ein Kellner G. Marraf.
Ein Bergführer G. Gieger.
Ein Eisenbahnwächter A. Gier.
Eine Buchhalterin M. Gindler.
Eine Aushenkeführerin E. Kreuzer.
Ein Dienstmann W. v. Dwigitz.
Ein Gepäckträger A. Schöne.
Der erste Akt spielt in der Vorhalle des Lyoner Opernhauses in Paris, der zweite in einem Oberhof auf dem Montmartre bei Champanier, der dritte und vierte in Paris bei Perrichon.
Nach dem 2. Akt Pause.
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 10. Dezember 1893.
12. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.
Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Sicilianische Baurerchre (Cavalleria Rusticana).
Einer in 1 Aufzug.
Dem sardinianischen Volksthum von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menaci.
Nach der deutschen Bearbeitung von Cesare Verga.
Musik von Pietro Mascagni.
Hierauf:
Ein Weihnachtsträum.
Weihnachts-Märchen mit Tanz und lebenden Bildern für große und kleine Kinder in 1 Akt von Billy Hoffman.
Musik von verschiedenen Komponisten.

Sonntag, den 10. Dezember 1893.
83. Vorstellg. 63. Abommements-Vorstellg.
Farbe: blau. Anfang 7 1/4 Uhr.
Die Fledermans.
Komische Operette in 3 Akten von Mathie und Salcon. Textdicht von G. Dornier und Richard Schneer.
Musik von Johann Strauß.

Concordia-Theater.
Freitag, den 8. Dezember:
Taub muss er sein.
Das Salz der Ehe.
Ein geschickter Ausknecht.
Im Salon Varietee täglich Concert und Gesangsverträge. 6389

Empfehle täglich frisch meine rühmlichst bekannten Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanilleguss von wunderbarem Geschmack, ferner feinsten geriebenen Napfkuchen, Berliner Napfkuchen (das feinste Gebäck, welches existirt), Schlesischen Streuselkuchen, Tafelgebäck Sr. Majestät des Kaisers, meine unübertroffenen Specialitäten, geriebenen Apfel- und Matzkuchen, nach Art der Dresdner Sahnenkuchen angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke.
Hochachtungsvoll
Carl Koch, Herrenstrasse 531. 1.
Der Verkauf findet des Sonntags bis 4 Uhr statt.

Telephon 414. **Sprengel & Rink** Leipzigstr. 2.
empfehlen von früher Sendung
Bierländer Gänse, Pund 65 Pfg.
Euten, Fährchen, Ing. Puten, Capannen, Franz, und Brüller Bonarden.
Prachtvolle, feinste junge Fasanen,
Frisches Rehwild, Rindern und Keulen, große junge Waldhasen.
Frischen Nordseeher Angelfisch,
lebende Selgol, Summern,
Ananas, Trüffel, engl. Sellerie, Indivien Salat, Grenobler und Jhr. Rüsse, Mandarinen, Apfelsinen.
Punsch-Geffzen, Liqueure, Wein, Champagner,
Prima Holländer Aftern.
Wein- und Frühstückstube.

Neue Sing-Ak. Sonabend 3 1/2 Uhr Probe f. Ch. u. Orch. Vollsch. Meid. neuer Mitglied. bei Voretzsch, Wilhelmstr. 33.
Sing-Academie.
Sonabend 6 U. Neb. Volkschule.
a) Höre zur Auff. 18. Dez., b) Promotions von List, c) Mathias-Bastion von Seb. Bach. Anmel. b. Acadie, Schillerstr. 55, 8. 10-11.

Wunderzither,
neueste Erfindung,
bedeutend verbessert.
Jede bis jetzt dagewesene Accord- oder Volkszither bei weitem über-treffend. 6399
Unter Garantie,
dass jeder Nichtmusikalische spätestens in 30 Minuten ohne Notenkenntnis die schönsten Lieder, Tänze etc. spielen kann. Preis incl. Schule, enth. die schönsten Lieder, Tänze etc. u. allen Zubehör 12-15 Mark.
Nähere Beschreibung gratis.
General-Vertrieb
Gustav Uhlig, Halle a. S.

Schönstes
Weihnachts-Geschenk
für nur 3 Mark
Dieses Marcat-Bouquet a. Calif. Pannaswedel, farbenwichtigen wtl. Gläser u. schillernden Gefäße vollendet reich decorirt mit: einre polir-Baße 3/4 Bouquet mit 1/2 1. Mark hoch-Rede Stanzbild u. Marcat-Bouquets von 2 1/2 bis 25 1/2 Mark
Illustr. Katalog f. Jedermann gratis und nach Auswärts gratis.
Hall. Kunstblum.-Fabrik M. Peiser,
Große Ulrichstraße 54.

Wärmflaschen
in Kupfer und Zinn,
Wärmflaschen, Zinn,
Wärmflaschen, Zinn,
Wärmflaschen, Zinn,
Wärmflaschen, Zinn,
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstraße 9.
Altes Metall nehme in Zahlung. 6336

Für den Inkeratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Kollektiven Zeitung“ Halle (S.), Reisingerstraße 87.